

Informationen für die Nachbarschaft und Schulgemeinschaft

Neubau eines Schulgebäudes für das Heinrich-Heine-Gymnasium

15.02.2024



Informationsveranstaltung am 15.02.2024 um 16.30 Uhr in den Räumlichkeiten des Heinrich-Heine-Gymnasiums

Agenda

1. Begrüßung
2. Einleitung
3. Vorstellung des aktuellen Planstandes
4. Zeit für Fragen

1. Begrüßung der heutigen Teilnehmergruppen

Heutige Teilnehmergruppen:

- SBH/ BSB – Vertreter und Schulleitung
- Mitglieder des Bezirksamt Wandsbek (Sportstättenmanagement)
- Externe Projektsteuerung und Planungsbeteiligte
- HSB/ Sportverein(e)
- Weitere Teilnehmer aus dem Teilnehmerkreis der des Bürgerbeteiligungsprozesses
- Nachbarschaft
- Vertreter des Regionalausschuss Alstertal

2. Einleitung

Am Standort wurde bereits im Jahr 2017 mit der Planung eines Zubaus als Erweiterung der Bestandshalle begonnen. Im Jahr 2019 wurde das Projekt in der damaligen Form unter anderem aus Finanzierungsgründen gestoppt.

Im Rahmen des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ wurde **2019/2020** eine Förderung für das Projekt in seiner neuen Form und Einhaltung der Förderrichtlinien abgerufen. Das Projekt wurde bei der Auswahl der förderfähigen Projekte berücksichtigt und konnte in **2021** abschließend beantragt werden. In **2021** wurde in Form einer *Phase 0* das Thema Kreativsport beleuchtet und mit Hilfe eines *Beteiligungsprozesses* die Kreativsportthemen für den Standort herausgearbeitet, weiterhin wurde in **2021/2022** eine weitere *Phase 0* für die schulischen Erweiterungen durchgeführt.

Die geplante Gebäudepositionierung ist außerhalb des Bebauungsplans vorgesehen, da hier unter anderem eine neue Adressbildung zum Poppenbütteler Berg erfolgen soll, um den Bezug auf die Umsetzung des bestehenden Bürgervertrages zu gewährleisten. Hier ein Auszug aus dem *Bürgervertrag Poppenbüttel* (Bürgerschafts-Drs_21-5231_HGI_Bürgervertrag_fuer_Poppenbuettel) von **Juli 2016** mit der uns betreffenden Passage:

27. Im Hinblick auf die Schulsituation soll Sorge dafür getragen werden, dass insbesondere die neuen Grundschüler wohnortnah beschult werden, ohne die einzelnen Schulen zu überfordern. Insbesondere die Möglichkeit der eingeschränkten Schulwahl von Flüchtlingskindern ist zu nutzen, um Überforderungen einzelner Schulstandorte zu vermeiden. Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung ist dabei neben der ausreichenden Versorgung mit Räumen,

Bürgervertrag, Seite 11

Lehrkräften und Sozialpädagogen im normalen Schulbetrieb auch die Betreuung im Bereich der Vorschule und im Ganztagsbereich von Bedeutung. Hierfür macht die Schulbehörde unter Wahrung der bezirklichen Beteiligungsverfahren konkrete Vorschläge. Darüber hinaus wird geprüft, auf welche Weise bestehende oder geplante nachbarschaftliche Angebote an den Schulen unterstützt werden können.

Die standortnahen Schulen sollen ihrer Funktion als Begegnung- und Identifikationszentrum im Stadtteil gerecht werden können. Hierzu gehört eine ausreichende Versorgung mit Veranstaltungs- und Sportflächen. Insbesondere soll im Zuge der geplanten Bebauung eine Erweiterung der Hallenkapazitäten des Heinrich-Heine-Gymnasiums geprüft werden. Die Schule stößt bereits jetzt mit ihrer Aula und den beiden kleinen Sporthallen an die Grenzen ihrer Hallenkapazitäten und hat mit ihrem inklusiven und integrativen Schulkonzept trotz Raumknappheit als erstes Gymnasium der Region eine internationale Vorbereitungsklasse eingerichtet. Um dem steigenden Bedarf gerecht zu werden, sollte die Schule durch eine inklusive Sport- und Mehrzweckveranstaltungshalle erweitert werden.

Die Gewährung von o. g. Bundesmitteln durch einen Zuwendungsbescheid für den Kreativsport und Umsetzung der multifunktionalen Nutzung unter Bedingungen des Fördermittelgebers ging in Anfang **2022** ein, sodass eine Finanzierung von zusätzlichen Mittel gesichert wurde und mit dem weiteren Prozess fortgeföhren werden könnte.

Auf Grund der Projektgröße sowie Verwendung von Fördergeldern sind Vorgaben der Vergaben für Planungsleistungen einzuhalten, hier wurden entsprechende *VgV-Verfahren* (Vergabeverordnung – Verordnung über die

Vergabe öffentlicher Aufträge) **2022** (Vorbereitung parallel zur Antragsstellung der Fördermittel) durchgeführt. Externe Projektsteuerung, Objektplaner, technische Ausrüstungsplaner, Tragwerksplaner sowie Außenanlagenplaner wurden unter anderem über diese Verfahren ausgeschrieben und vertraglich gebunden.

Ende 2022/Anfang 2023 fanden die ersten Kick-Off Gespräche mit der Schule statt. Die Einarbeitung in die Unterlagen, Klärung der Grundstücksthemen etc. erfolgte durch die Planungsbeteiligten und führten über unterschiedliche Varianten zu dem jetzigen Planungsergebnis der laufenden Leistungsphase 3 (Entwurfsplanung). Der Teilnehmerkreis des Beteiligungsprozesses wurde im Planungsverlauf eingeladen, um den aktuellen Planungsstand zu erhalten und ggf. neue Beteiligte (durch Personaländerung) kennenzulernen.

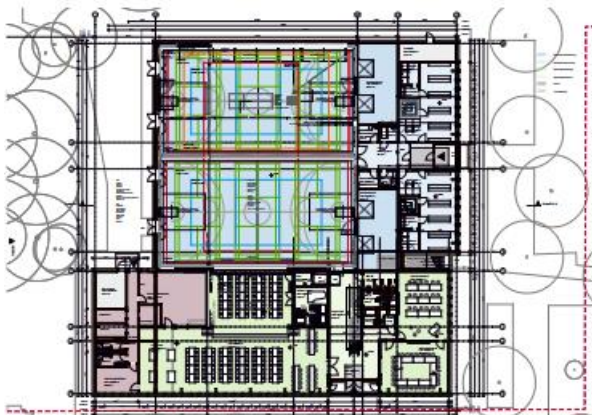
Im Zuge der Leistungsphase 2 (Vorentwurfsplanung) wurde geklärt, ob es weitere Finanzierungsmöglichkeiten gibt, um ggf. die Bestellung (Beauftragung) der Schulbehörde (BSB) zu erweitern. Hierfür wurden seitens des Vereinssport Jury Mittelbeanträge für die Finanzierung zusätzlicher Geräteraumflächen gestellt.

Der Zu-/Ersatzbau der Zweifeld-Sporthalle erfolgt im Ablauf vor den erforderlichen und geplanten Abrissen am Standort, um die Schule in Ihrer Arbeit und Betrieb so wenig wie möglich zu stören und einen nahezu uneingeschränkt Schulbetrieb sowie Sportbetrieb (Vereinsport) am Standort zu gewährleisten.

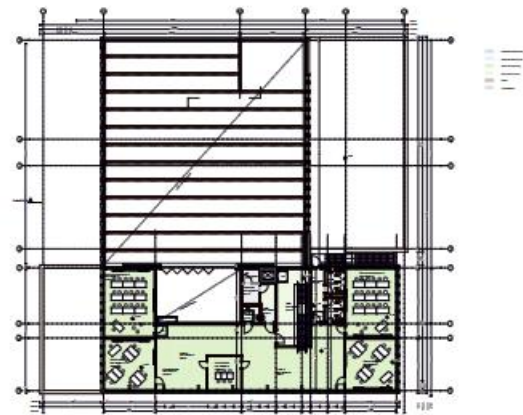
Etappen bis heute:

- Gestoppte Erweiterung der Bestandshalle
- Beantragung/ Zuweisung Bundesfördermittel
- Beteiligungsprozess Thema Kreativsport (Phase 0 Sport)
- Phase 0 schulische Erweiterung
- Vorstellung Planungstand Teilnehmer Beteiligungsprozess
- Vorstellung/ Informationsveranstaltung Nachbarschaft (weitere Teilnehmergruppen haben teilgenommen)

3. Planungsstand – Auszüge von Grundrissen, Ansichten, Schnitten



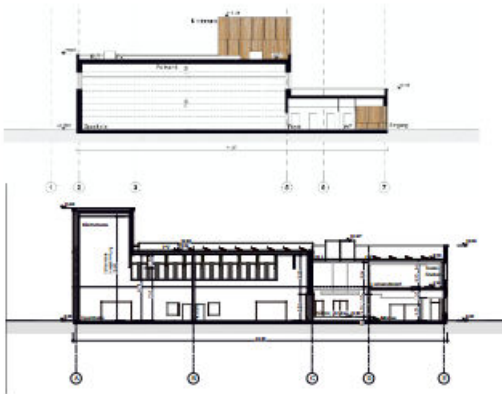
EG



OG Grundrisse



Ansichten



Schnitte



Lageplan

Daniela Thiele
 Bau- und Projektmanagement

Freie und Hansestadt Hamburg
SBH | Schulbau Hamburg
 An der Stadthausbrücke 1, 20355 Hamburg
 E-Mail: daniela.thiele@sbh.hamburg.de

4. Fragen aus der Nachbarschaft und Erläuterungen

Teilnehmer:

- SBH | Schulbau Hamburg (Herr Hansen, Frau Thiele, Frau Classe, Frau Gampe)
- Schulleitung (Herr Borck)
- BSB - Behörde für Schule und Berufsbildung (Herr Salzborn)
- Bezirk – Sportstättenmanagement (Herr Kolland)
- Externe Projektsteuerung BKSA Hamburg GmbH (Frau Prante)
- Objektplanung Winking Froh Architekten (Herr Sägesser, Frau Dollmeier)
- Sportfunktionelles Konzept Raumkunst Sportarchitektur GmbH (
- Nachbarn (RA – Herr Rieche, Herr Gorges, Frau Ruider, Herr Ruider, Herr Becker)
- SC Poppenbüttel (Herr Rieckert)
- Elternrat der Schule (Haben sich nicht in Teilnehmerliste eingetragen)
- SG-HH-Nord (Handball)
- Regionalausschuss (Frau Gesch (B90/ DIE GRÜNEN), Herr Huff (CDU), Herr Wellner (SPD))
- HSB – Hamburger Sportbund (Frau Hartz)

Fragestellungen/ Erläuterungen:

- **Silke Brammer, Elternrat:**

1. Das Oberstufenhaus mit 8 Klassenräumen wird abgerissen und es werden im Neubau 6 Klassenräume errichtet. Wie kommt die Abweichung zustande bei einem Mehrbedarf an Klassenräumen.

Antwort SBH (SBH | Schulbau Hamburg), Frau Thiele:

In der Phase 0 zum pädagogischen Konzept wurde das Konzept gemeinsam mit der BSB und der Schulleitung erarbeitet. Die im Neubau umgesetzten Lernlandschaften zählen zur Unterrichtsfläche. Demnach werden die identischen Quadratmeter neu errichtet bzw. ersetzt.

2. Wo werden im Bühnenbereich Spiegelflächen vorgesehen?

Antwort SBH, Frau Thiele:

Vor dem Brandschutztor wird im Bereich der Bühne eine mobile Trennwand aufgrund von Schallschutzanforderungen erforderlich. Diese Trennwand kann ebenfalls zur Trennung der Bühne zur Mensa genutzt werden. Auf der Trennwand werden vsl. Spiegelflächen zur Ausübung von bspw. Tanzen montiert.

3. Welches Holz wird für die Holzfassade verwendet?

Antwort Objektplanung, Herr Sägesser:

Holzart ist nicht abschließend festgelegt. Es könnte z.B. typisch Lärche verwendet werden, welche vorgegraut vorgesehen oder nach Fertigstellung nachgraut vorgesehen werden. SBH sieht keine Holzanstriche vor.

- **Sebastian Huff, CDU:**

4. Wie ist der Zustand des Oberstufengebäudes? Ist dies marode?

Antwort SBH, Frau Thiele:

Das Gebäude ist aktuell beschulbar. Das Gebäude wird flächenmäßig und energetisch durch den Neubau optimiert.

5. Das Gebäude rückt an die Grundstücksgrenze der Nachbarn heran. Gab es Gespräche mit den Anwohnern?

Antwort SBH, Frau Thiele:

Es gab Abstimmungen mit dem ABH (Amt für Bauordnung und Hochbau). Das ABH hat eine Informationsveranstaltung für die Nachbarn empfohlen und diese fand am 17.07.2023 statt.

Der Nutzer wünscht eine Adressbildung aufgrund der Schülerströme zur Straße Poppenbüttler Berg.

6. Warum wird kein Hamburger Klinker geplant? Eine Begründung der Holzfassade wird hinterfragt.

Antwort SBH, Frau Thiele:

Es soll eine klimafreundliche und naturnahe Fassade umgesetzt werden. Die Begrünung der Fassade wurde seitens der Nachbarschaft gewünscht.

7. Ist es ökologisch ein Gebäude 1:1 zu ersetzen?

Antwort SBH, Frau Thiele:

Neue Ansprüche an Flächen werden möglichst klimaneutral umgesetzt. Es erfolgten Abstimmungen mit dem Oberbaudirektor und dem Bezirk.

• **Thomas Rieche, Rechtsbeistand Anwohnergemeinschaft Piepenbrinkweg:**

8. Warum wurde die Nachbarschaft nicht bei der Lokalisierung mitgenommen? Was hat die Bezeichnung „eigenständige Adresse“ zu bedeuten?

9. Können die Bestandsporfelder versetzt werden? Die Verschattungsstudie sei für den Bewertung der Gebäudeposition nicht ausreichend. Wurde der Lärmschutz betrachtet? Der Wintergarten von Familie Ruider wird um 40-60% der Sonnenstunden verschattet. Ist eine Rücksichtnahmeprüfung erfolgt und wurden die DIN-Vorschriften berücksichtigt?

10. Warum werden die PKW und Fahrradstellplätze verlegt?

Aussagen Herr Rieche:

Begrünung der Fassade zur Nachbarschaft in der Laubfreien Zeit wichtig.

Es handelt sich um ein reines Wohngebiet. Die Sportanlage ist nicht ausschließlich für Anwohner vorgesehen.

Antwort SBH, Frau Thiele:

- Baurechtliche Themen können mit dem ABH abgestimmt werden, wenn der Bauantrag eingereicht wurde.
- Die Gebäudeposition wurde mit dem Nutzer abgestimmt.
- Es bezüglich der Stellplätze zu beachten, dass im Bereich des vorhandenen Lehrerparkplatzes eine Fläche für eine Kita vorgehalten wird, weshalb eine Verlegung der Parkplätze unumgänglich ist.
- Es wurde ein Lärmgutachten erstellt.
- Fläche bei der Zufahrt am Poppenbüttler Berg wird bereits als Parkfläche genutzt.

Aussage Herr Rieche:

Es handelt sich bei der Gebäudeposition um eine Ausnahmesituation außerhalb der Baugrenzen. Die nachbarschaftlichen Belange sind wichtig.

Antwort SBH, Herr Hansen:

Die Berücksichtigung der Nachbarschaft ist klar. Es wurde eine Lärmgutachten und eine Verschattungsstudie erstellt. Es sind bereits Bäume vorhanden, welche Schatten werfen.

Aussage Herr Rieche:

Bei Verschiebung der Gebäudeposition seien die Kosten nicht höher. Man muss der Nachbarschaft entgegenkommen. Eine erhebliche Verschattung sei absehbar.

- **Thomas Rieche, Rechtsbeistand Anwohnergemeinschaft Piepenbrinkweg:**

11. Wieso wurde der Kletterturm so positioniert?

Antwort SBH, Herr Hansen:

Die Positionen wurden geprüft und mit der Zustimmungsbehörde besprochen.

Antwort Objektplanung, Herr Sägesser:

Es wurden 12 m mehr Abstandsfläche ermöglicht als erforderlich.

Antwort BSB (Behörde für Schule und Berufsbildung), Herr Salzborn:

Bei den Ansichten sind die Umrisse der Baumkronen ersichtlich. Das Gebäude ist von Mai bis Ende Oktober nicht sichtbar für die Nachbarschaft.

Antwort Schulleitung HHG, Herr Borck:

Das Gebäude schluckt zukünftig Schall des Schulhofs. Es werden weniger Stellplätze errichtet als der aktuelle Bestand. Am Poppenbüttler Berg gibt es keine Haltezone, weshalb eine Kiss'n'Ride-Zone mit zweispuriger Zufahrt geplant wird. Die Belästigung durch Stau und Abgase wird weniger. Die Hauptnutzung der Parkfläche erfolgt durch die Schule. Die Gymnastikhalle wird zurückgebaut. Die Schule wurde 1975 gebaut und die Wohnbebauung folgte darauf. Ursprünglich war am Standort sogar eine Dreifeldsporthalle geplant. Ursprünglich war an der jetzigen Gebäudeposition ein Sportplatz mit 400m Laufbahn geplant.

- **Olaf Becker, Nachbar:**

12. Es ist laut an einem Schulgrundstück. Die Versammlungsstätte beruht auf dem Bürgervertrag. Es sind 3 Türen vorgesehen. Sind große Konzerte geplant?

Antwort SBH, Frau Thiele:

Es ist keine Konzerthalle geplant. In der Bürgerversammlung wurde damals festgehalten, dass eine Stätte zur Versammlung der Bürger geschaffen werden soll. Der Parkplatz wird durch Sportvereine und Schule genutzt werden.

Antwort Schulleitung HHG, Herr Borck:

Die Halle wird in der Woche von 8-17 Uhr durch die Schule genutzt und es werden schulische Veranstaltungen stattfinden. Außerhalb dieser Zeit zwischen 17-22 Uhr werden wenig Veranstaltungen seitens der Schule stattfinden.

Die Vergaben für die sportliche Nutzung erfolgen über den Bezirk. Veranstaltungen können nur stattfinden, wenn kein Sport stattfindet. Es ist nicht die Idee, dass die Halle hauptsächlich für Veranstaltungen genutzt wird.

- **Thomas Ruider, Nachbar:**

13. Seit November wird die Verschattung des Wintergartens beobachtet. Es ist nicht so, dass das Grundstück von Herrn Becker ausschließlich verschattet wird. Gemäß Verschattungsstudie für den Jahrestag 17.01. wird die Sonne zu 50% für ca. 2-3 Monate durch den Neubau reduziert werden. Für Ihn persönlich sei dies eine starke Verschattung.

Antwort SBH, Frau Thiele:

Die im Juli vorgestellten Planungen waren nur grob, weshalb die Aussagen zur Verschattung in diesem Termin nicht abschließend erfolgen konnten. Die Verschattungsstudie darf aus rechtlichen Gründen bzw. ausstehender Einwilligungen der Nachbarschaft nicht öffentlich durch SBH gezeigt werden.

Antwort SBH, Herr Hansen:

Wir prüfen alles. Es geht um Bildung. Eine erhöhte Verschattung wird nicht gesehen. Diesbezüglich ist eine bilaterale und sachliche Klärung sinnvoll.

Antwort RA, Herr Rieche:

Es sei dringend eine Abstimmung notwendig und verweist auf die Handreichung der Hansestadt Hamburg.

Antwort SBH, Herr Hansen:

Die Nachbarschaft wird zur Besprechung in die Räumlichkeiten von SBH eingeladen werden.

Antwort BSB, Herr Salzborn:

Sorgen sind verstanden. SBH wendet geltende Vorschriften an. Die Schule war zuerst da und es ist gut, dass Sie dort ist, wo die Leute leben. Der Stand von 1975 soll nicht beibehalten und zukunftsorientiert geplant werden. Die Bildung ist als Prozess zu sehen. Die Umsetzung einer Kita ist im Stadtteil wichtig.

Gemäß des Bürgervertrags ist die Versammlungsstätte von Bürgern aus dem Stadtteil gewollt. Nutzungskonflikte auf Seiten der Nachbarn und der Schule sind vorhanden. Die Veränderungen der Strecken und Wegebeziehungen auf dem Grundstück beruhen auf neuen räumlichen Zusammenhängen und der notwendigen Inklusion.

Obwohl bei der Planung und Positionierung alle Regeln eingehalten werden, sollen mit den Nachbarn pragmatische Lösungen für potentielle/erwartbare Konflikte besprochen werden, sofern sie im Kostenrahmen darstellbar sind. Unverbindlich wurden einige Beispiele diskutiert.

- **Sebastian Huff, CDU:**

14. Ist bei der Gebäudegröße und -höhe und bei der Entfernung zu anderen Gebäuden nur die Adressbildung wichtig?

Antwort SBH, Frau Thiele:

Das Grundstück wurde hinsichtlich der Gebäudepositionierung geprüft.

- Eine Positionierung im Nordwesten des Grundstücks ist aufgrund der Bodenbeschaffenheit nicht möglich.
- Ein Anbau an die Bestandssporthalle wurde geprüft und zwischenzeitlich geplant.
- Ein Neubau im Bereich des Oberstufengebäudes und der Gymnastikhalle wurde geprüft. Der vorhandene Lärmschutzwall lässt die Umsetzung des Gebäudes in diesem Volumen in Verbindung mit der Schulhofnutzung nicht zu. Die Schüler müssten für die Bauphase anderweitig untergebracht werden.
- Der Schulhof und die Sportplätze sollen erhalten werden.
- Das Amphitheater und der Schulteich werden auf dem Grundstück versetzt.

Antwort RA, Herr Rieche:

Es würden nur zwei Sportflächen entfallen.

Aussage Herr Huff:

Die Nutzung der Schule wird nach Norden verlagert. Er sei nicht gegen das Projekt.

- **Thomas Rieche, Rechtsbeistand Anwohnergemeinschaft Piepenbrinkweg:**

15. Kann man auf dem Grundstück 10-15m nach unten Rücken mit dem Gebäude und die zwei Sportfelder entfernen? Die Bürger kommen nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Parkplatznutzung könnte zeitlich begrenzt werden. Das „Bierchen“ vor der Sporthalle soll vermieden werden, um Störungen nach dem 22 Uhr zu vermeiden.

Antwort SBH, Herr Hansen:

Keiner verweigert sich kreative vorgebrachte Ideen zu prüfen. Die bekannte Praxis ist hierbei zu berücksichtigen.

Aussage Herr Rieche:

Man muss schaffen, dass Maßnahmen eingehalten werden.

- **Angelika Ruider, Nachbar:**

16. Wie und wann wird der Turm genutzt? Wie häufig wird der Turm genutzt? Wer kümmert sich um den Turm? Warum ist dieser 15m hoch? Ist die Nutzung gegeben?

Antwort SBH, Herr Hansen:

Manchmal muss man Dinge schaffen, damit sie genutzt werden.

Antwort Schulleitung HHG, Herr Borck:

Fünf Lehrkräfte haben eine Kletterbefähigung. Seit mindestens 10 Jahren findet Klettern an der Schule statt. Die Hamburger Schulmeisterschaften wurden gewonnen. Ein schafft Gruppen zur Nutzung. Aktuell werden der Alpenverein und bei der Nordwand in Hamburg angefahren.

Aussage Herr Rieckert:

Laut Sportfachplanung ist eine Kletterturmaußenhöhe von 15m erforderlich. Eine DIN-Sporthalle ist seitens des Sportvereins weiterhin zu Befürworten. Ein separates Boulder- und Kletterhaus ist an separater Stelle auf dem Grundstück wünschenswert, aber nicht finanzierbar.

Aussage Herr Hansen:

Laut Herrn Borck ist Klettern eine gewachsene Sportart an der Schule. Es sollte im Hinblick auf die „Active City Hamburg“ der Aufbau von Sportgruppen nicht vermieden werden.

Aussage Herr Garzon-Lapierre:

In der Phase 0 wurde ein Innenmaß von ca. 12 m zum Klettern festgehalten.

Aussage Herr Garzon-Lapierre:

Man kann Ströme lenken. Es werden Schulgebäude gebaut. Interessen Dritter werden gerne versucht umgesetzt. An dieser Stelle wird ein Bürgervertrag und indikativ Sport als Mehrzweckhalle umgesetzt. Eine Halle und zusätzlich ein separates Gebäude zum Klettern zu bauen ist übertrieben.

- **Tessa Gesch, B90/ Die GRÜNEN:**

17. Ist das Gebäude barrierefrei?

Antwort SBH, Frau Thiele:

Das Gebäude ist barrierefrei. Es befindet sich ein Aufzug im Schulgebäude, welcher auch die Bühne bedient.

- **Jörg Wellner, SPD**

18. Alle freuen sich auf konkretes Gebäude und die Nutzung durch den Stadtteil. Nachbarschaftliche Belange müssen Berücksichtigung finden. Wie geht es weiter?

Antwort SBH, Frau Thiele:

Die bisherigen Planungsschritte wurden bereits erläutert und Überprüfungen sind erfolgt. Es wird ein gemeinsamer Termin mit dem ABH und den Nachbarn vereinbart werden. Es werden Gespräche mit den Vereinen zur Nutzung bis 22 Uhr geführt.

Terminplan aktuell:

1. Quartal 2024: Abschluss LP3
2. Quartal 2024: Einreichung des Bauantrags, LP4 + parallel Ausführungsplanung LP5
4. Quartal 2024: Ende 2024 Grundsteinlegung

Es sind bezüglich der Ausschreibung Besonderheiten aufgrund der Förderung zu berücksichtigen.

- **Olaf Becker, Nachbar:**

19. Wie ist der Förderzeitraum?

Antwort SBH, Frau Thiele:

Die Fertigstellung bis Ende 2025 wird weiterhin angestrebt. Sonst besteht die Möglichkeit von Verlängerungen nach Abstimmung bezüglich Kosten und Zeit.

Verabschiedung durch Herrn Hansen.